

Vorstandsbericht 2016

Der Vorstandsbericht des Kreisverbands Bergstraße umfasst als Geschäftsjahr den Zeitraum zwischen den Mitgliederversammlungen April 2015 und April 2016.

Die wichtigsten Themen des Kreisverbands waren die Erhaltung des Riedwalds, die Energiewende und die Flächenversiegelung. Daneben pflegen wir Streuobstwiesen, zeigen Umweltfilme und kämpfen an verschiedenen Stellen für Natur und Umwelt. Das tun wir auch mit Hilfe von Verbandsklagen, wenn es nicht anders geht.

Unterstützen Sie uns: Spenden oder tatkräftige Hilfe sind immer gefragt!

Rückbau in Biblis – mehr Transparenz!

Nachdem RWE 2013 den Antrag zum Rückbau des AKW Biblis gestellt hat, haben wir uns im letzten Jahr vor allem mit Planunterlagen beschäftigt.

Im Informationsforum Rückbau AKW Biblis wurde in mehreren Sitzungen über die Grundlagen des Rückbaus und der Zwischenlagerung diskutiert. Wie schon vorher sind die Antworten der Atomaufsicht und von RWE nicht immer zufrieden stellend. Auf Drängen des BUND hat RWE ein Verzeichnis der Antragsunterlagen veröffentlicht. Außerdem ermöglicht RWE allen Interessierten den Einblick in die Originalunterlagen, mehr als handschriftliche Notizen sind jedoch nicht zulässig. Von der staatlichen Atomaufsicht sind die gleichen Unterlagen nur mit zahlreichen Schwärzungen zu bekommen.

Unverändert ist offen, welche Informationen und Unterlagen das Informationsforum während des Rückbaus zu Gesicht bekommt.

Im April 2016 hat Umweltministerin Hinz mitgeteilt, dass ein Strahlenschutzmitarbeiter der RWE 2014 und 2015 Sicherheitsprüfungen im AKW Biblis vorgetauscht hat. Im Informationsforum wurde darüber nichts berichtet.

Die Atomaufsicht hat im April 2016 ein **neues Zwischenlager** für schwachaktiven Müll genehmigt. Dabei hat die Bauaufsicht des Kreises Bergstraße – anders als noch beim Castor-Lager – die Genehmigung nicht zeitlich beschränkt. Neben einer Betriebsdauer für den Lagerbetrieb fehlt in der Genehmigung auch eine Umweltverträglichkeitsprüfung, so dass die Öffentlichkeit nicht beteiligt wurde.

Insgesamt mangelt es nach wie vor an Transparenz rund um das AKW Biblis.



- | |
|--|
| Apr. 15: 5. Sitzung Infoforum. Infofokampagne RWE + bietet Akteneinsicht an. |
| Mai 15: Fachgespräch BUND bei RWE |
| Juli 15: 6. Sitzung Infoforum. Castoren nach Biblis, Sicherheit des Zwischenlagers |
| Aug. 15: Akteneinsicht BUND bei RWE |
| Apr. 16: Infostand bei der Biblis-Demo „30 Jahre Tschernobyl“ |

Wasser für den Riedwald



Für den Wald im hessischen Ried hat die starke Hitze des Sommers 2015 erhebliche Trocknisschäden gebracht. Erheblich verstärkt wurde der Schaden durch den tief liegenden Grundwasserspiegel: zu viel Grundwasser fließt als Trinkwasser an die großen Städte des Rhein-Main-Gebiets.

Zwar hat im März 2015 der **Runde Tisch** seine Arbeit beendet und der Politik empfohlen, Pilotprojekte zur Anhebung des Grundwasserspiegels unter dem Wald zu starten und beim Waldbau deutlich mehr auf den Naturschutz zu achten. Doch erst im Februar 2016 hat der Umweltausschuss des hessischen Landtags das Thema aufgegriffen. Schlimmer noch: als Pilotprojekt soll eine fachlich ungeeignete Beregnung stattfinden, und das grüne Umweltministerium hat mit den Wasserversorgern ein Strategiepapier zur Versorgung des Ballungsraums Rhein-Main beschlossen, das gegen die Interessen des Naturschutzes einseitig die Position der Wasserförderer aufgreift.

Aufgrund dieser Situation hat der BUND die – während des Runden Tisches ruhende – **Klage gegen den Wasserbescheid** (erhöhte Wasserentnahme durch die Riedgruppe Ost) im Herbst 2015 wieder aufgenommen. Derzeit sind die meisten Argumente ausgetauscht, wir erwarten das Urteil im Laufe des Frühsommers. Es ist gut möglich, dass das Verfahren anschließend in die zweite Instanz geht.

Nach wie vor pflanzt das Forstamt Lampertheim in den **trockenen Waldbereichen** südlich der Linie Lampertheim-Heppenheim keinen Laubwald mehr, sondern setzt auf Nadelwald aus Kiefer und Douglasie und fremdländische Arten wie die Roteiche. Ein vorsichtig positiver Aspekt ist, dass der Forst den BUND Viernheim bei der Aussaat von Stieleichen aus der Region unterstützt und auch selbst Versuche in dieser Richtung plant. Dennoch ist die Gesamtbilanz des Forteingriffs in den europäischen Naturschutzgebieten (Natura 2000) noch so massiv, dass der BUND in seinem Waldreport 2016 den Lampertheimer Forst mit „Waldbau brutal“ als Negativbeispiel beschrieben hat.

In der Kurzfassung seiner Broschüre „Chancen und Risiken für den Riedwald“ stellt der BUND nochmals dar, wie Waldbau im hessischen Ried auf naturverträgliche Weise möglich wäre.

Windkraft, ja bitte. Aber am richtigen Standort

Bei der letzten Hauptversammlung führte der BUND Bergstraße noch Klage gegen das erste genehmigte Windrad im Kreis Bergstraße, das auf der ehemaligen Mülldeponie bei Lampertheim-Hüttenfeld stehen sollte. Kurze Zeit später sah der Betreiber ZAKB ein, dass der Standort tatsächlich so ungeeignet ist, wie es der BUND schon lange dargestellt hatte. Mehr noch: der ZAKB gab den Bescheid im Mai 2015 zurück. Nach diesem Erfolg konnte der BUND seine Klage guten Gewissens zurückziehen.



Im Februar 2016 wurde der Windpark „Greiner Eck“ mit 4 Windrädern bei Neckarsteinach/Hirschhorn genehmigt. Nach intensiver Prüfung der umfangreichen Antragsunterlagen und des Bescheids haben wir – gemeinsam mit dem BUND Rhein-Neckar-Odenwald – den Standort akzeptiert, weil die vorhandenen Konflikte mit dem Artenschutz durch fachlich sinnvolle Maßnahmen wie Abschaltzeiten und die Kontrolle potentieller Quartiere aufgefangen werden.

Seit Dezember 2015 sind zwei weitere Windparks in Wald-Michelbach beantragt, nämlich die Standorte Stillfüssel und Flockenbusch, die beide als Windkraft-Vorrangflächen vorgesehen sind. Aus eigener Kenntnis der Standorte sieht der Kreisverband keine wesentlichen Hinderungsgründe gegen die Windparks. Derzeit nehmen wir Einblick in die Genehmigungsunterlagen, um eine genauere Bewertung vorzunehmen.

Nach wie vor ist der Teilregionalplan Windkraft für Südhessen noch nicht in Kraft. In der Metropolregion Rhein-Neckar ist aktuell der Teilregionalplan Windenergie zum zweiten Mal offengelegt. Dabei wurde das Vorranggebiet Lautertal/Haurod wegen Rotmilan-Vorkommen herausgenommen; die Vorrangflächen bei Fürth und Wald-Michelbach wurden wegen Überlastung des Siedlungsraums und Rotmilan-Vorkommen verkleinert. Für die verbleibenden Flächen sieht der BUND Bergstraße keine grundlegenden Konflikte.

Umweltfilme im Heppenheimer Saalbau-Kino



Öko-Weinprobe im Kino

Mit sehr gutem Erfolg zeigen Willy Welti und Claudia Dirr die Umweltfilm-Reihe im Heppenheimer Saalbau-Kino. Im Anschluss an die gut besuchten Vorstellungen können die Zuschauer einer Diskussion von Fachleuten und Politikern zuhören oder eigene Fragen stellen.

Im Foyer des Kinos stellen wir außerdem immer zahlreiche Informationen zu dem jeweiligen Thema zur Verfügung.

Danke sagen wir auch dem Saalbau-Kino, das ein wunderschönes Ambiente für Film und Diskussionen bereitstellt.

Umweltfilme im Saalbau

- 9.5.15: Das Geheimnis der Bäume
- 17.10.15: Der Bauer und sein Prinz – Prinz Charles und der Ökolandbau
- 14.11.15: Bodenschutz – Grundlage unseres Lebens
- 20.2.16: Glyphosat – wahrscheinlich krebserregend!
- 14.4.2016: Landraub – Äcker der Welt als Finanzobjekte
- 30.4.2016: Power to Change – Die Energierebellion

Aushängeschild Streuobstwiese



Immer mehr werden die Streuobstwiesen in Lorsch und Heppenheim zu einem wunderbaren Aushängeschild des BUND. Dank der unermüdlichen Ideen und Aktivitäten von Sabine Knapp und Franz Kehm (siehe Kasten) zeigt sich der BUND als aktiver Naturschutzverband.

Auf zahlreichen Veranstaltungen lockt „Sabines Brausebude“, ein flotter Mini-Wohnwagen aus den 1960er Jahren, die Menschen an, und dann werden sie vom Aroma der zahlreichen Saftvarianten überwältigt: auf Wunsch schenkt Sabine selbst gekelternen Apfelsaft aus, aber auch Birnen-, Rhabarber-, Quitten- oder Holunderblütensaft duften wunderbar und schmecken auch so.

Die Außenwirkung ist enorm. Im Kreis Bergstraße wird die Brausebude immer häufiger zu Veranstaltungen eingeladen. Darüber hinaus konnte Sabine Knapp mit

ihren Ideen die Hessische Naturschutzstiftung und das Bio-Handelsunternehmen Alnatura derart begeistern, dass sie mehrere Tausend Euro gespendet haben. Womöglich kann das Streuobstprojekt auch bei der neuen hessischen Umweltlotterie GENAU punkten.

Neben der Werbung für den BUND kommt die Handarbeit nicht zu kurz. Im Herbst 2015 haben Sabine und Franz eine umfangreiche Ernte eingefahren und verarbeitet: 360 Flaschen Apfelsaft, 100 Flaschen Apfel-Quitten-Saft, je 50 Gläser Quittengelee und Apfel-Quitten-Gelee und 50 Kilogramm Tafeläpfel. Für den eigenen Apfelsaft gibt es natürlich ein eigens gestaltetes Etikett auf exklusiven Glasflaschen. Allerbeste Qualität mit kurzen Wegen von der Erzeugung bis zum Verkauf.

Wer mitmachen will, ist herzlich willkommen!
Einfach melden unter streuobstwiese.heppenheim@bund.net.

Streuobstaktivitäten

- Apr. 15: Baumschutzgitter in Lorsch angebracht
- Mai 15: Sabines Brausebude!
- Juli 15: Sensenmähd in Lorsch
- Aug. 15: Neues Etikett für Apfelsaft
- Sep. 15: Einkaufsnacht Heppenheim
- Okt. 15: 1. Lorsch Apfelsortenraten
- Nov. 15: Faires Frühstück Blumenland Herdt, Baumschnitt, Ernte
- Dez. 15: Nikolausmarkt Heppenheim
- Feb. 16: Baumschnittkurs
- März 16: Infotafel mit Imker
- Apr. 16: Eröffnung Natur-Kraft-Weg in Mörlenbach
- Apr. 16: Fair-Trade-Messe im Haus der Kirche, Heppenheim

Weitere Aktivitäten

Im Mai und August 2015 hat der Kreisverband zu mehrere **Exkursionen** im Kreisgebiet eingeladen. Mit zahlreichen Gästen besuchten wir den Niederwald in Bensheim und die Wasseraufbereitungsanlage in Biebesheim.

Auch politisch war der BUND aktiv:

- Nach jahrelangem Hinweis auf die umweltverträglichere Variante W4 (Untertunnelung) der B38 a in Mörlenbach führt der BUND **Klage gegen die genehmigte Variante O2 (Ortsumgehung)**. Ein geplantes Gutachten zu Fledermauspopulationen durfte leider nicht durchgeführt werden. Dafür konnte der BUND nachweisen, dass die Variante W4 deutlich kostengünstiger zu bauen ist als die Variante O2. Dennoch wurde die Ortsumgehung im Entwurf des Bundesverkehrswegeplans in den vordringlichen Bedarf aufgenommen. Man darf gespannt sein, wie das Klageverfahren ausgeht.
Spenden sind herzlich willkommen, um die Klage zu finanzieren.
- Zur **Kommunalwahl 2016** gab der BUND den Wählern mit seinen Wahlprüfsteinen eine Entscheidungshilfe. In allen Kommunen wurden die SpitzenkandidatInnen angeschrieben. Die Positionen sind auf der Homepage nachzulesen.
- Zum Thema **Flächenverbrauch** hat der Kreisverband gemeinsam mit dem Regionalbauernverband Starkenburg eine vielbeachtete Pressekonferenz veranstaltet, auf der wir ein rasches Ende für den Verbrauch von Ackerland für neue Verkehrs-, Wohn- und Gewerbeflächen gefordert haben. Im Mai werden BUND und Landwirte ein Gespräch mit Landrat Engelhardt zum gleichen Thema führen.



Rheinwasser-Probe in Biebesheim

Vereinsinternes

Die ehrenamtliche Tätigkeit des Kreisvorstandes ebenso wie die der Aktiven vor Ort im Kreisgebiet wird nach wie vor von **Claudia Dirr** hauptamtlich unterstützt. Claudia Dirr trägt durch ihr Engagement maßgeblich zum Gelingen von Aktivitäten des Kreisverbandes bei und gewährleistet, dass die Kreisgeschäftsstelle rund läuft.

Eine wichtige Informationsquelle für Mitglieder und Interessierte ist der etwa jedes Quartal erscheinende elektronische **Rundbrief** (Newsletter). Melden Sie sich auf unserer Homepage an: www.bund-bergstrasse.de.

Delegierte des Kreisverbandes nahmen an der Landesdelegiertenkonferenz in Frankfurt teil. Hans-Jörg Langen ist der Kreisvertreter für die Landesratsitzung, dem Treffen der hessischen Kreisverbände. Herwig Winter vertritt den BUND im Naturschutzbeirat des Kreises Bergstraße und ist dort Vorsitzender.

Mitmachen!

Wie schon immer gilt: Der BUND sucht Menschen, die mitmachen. Ob bei Projekten oder auf Dauer, drinnen oder draußen, jung oder alt, wir sind für jeden Helfer offen.

Melden Sie sich bei uns:

Geschäftsstelle BUND Bergstraße
Untere Gartenstraße 3
64646 Heppenheim
geöffnet jeden Dienstag von 16-18 Uhr

Kreissitzung am 1. Donnerstag von 20-22 Uhr.

Tel./Fax 06252-5189
bund.bergstrasse@bund.net
www.bund-bergstrasse.de